



Antrag

der Abgeordneten **Tanja Schorer-Dremel, Eric Beißwenger, Gudrun Brendel-Fischer, Kerstin Schreyer-Stäblein, Dr. Otto Hünnerkopf, Bernhard Seidenath, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Markus Blume, Michael Brückner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Alexander Flierl, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Dr. Martin Huber, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Anton Kreitmair, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Helmut Radlmeier, Hans Ritt, Steffen Vogel**
CSU

Giftstoffe in Outdoor-Kleidung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über den Stand des bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA anhängigen Beschränkungsverfahrens für Perfluorooctansäure zu berichten.

Begründung:

Bereits im Oktober 2012 veröffentlichte die Umweltschutzorganisation GREENPEACE eine Untersuchung zu per- und polyfluorierten Schadstoffen (PFC) in Outdoor-Kleidung. Die PFC werden mittlerweile weltweit nachgewiesen – so etwa im Schnee der Alpen und in der Tiefsee der Weltmeere. Auch im menschlichen Blut reichern sich PFC an. PFC gelangt über die Nahrung, die Atemluft in Innenräumen und über kontaminiertes Trinkwasser in den menschlichen Körper.

Durch die Aufnahme von vier PFC-Kandidaten, die als besonders persistent und bioakkumulierend gelten, in die Kandidatenliste der Europäischen Chemikalienverordnung REACH (Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) ist ein erster, wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan.

Perfluorooctansäure (PFOA), einer der bekanntesten Vertreter von PFC, wurde auf Betreiben Deutschlands und Norwegens bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA zur Deklaration als „besonders besorgniserregender Stoff“ vorgeschlagen. Die Beschränkung der Herstellung, des Inverkehrbringens und der Verwendung von PFOA und deren Vorläufersubstanzen liegt nun der ECHA zur Risikobewertung vor. Das Bundesinstitut für Risikobewertung unterstützt das Vorhaben begleitend. Der „Call of Evidence“ endete bereits am 30. April 2014, daher erscheint eine Nachfrage angebracht.